

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

# Dennoch, immer wieder dennoch!

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken  
am 5. Sonntag nach Trinitatis 2024

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

## Aus Psalm 73

Gott ist dennoch Israels Trost  
für alle, die reinen Herzens sind.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;  
mein Tritt wäre beinahe gegliitten.

Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,  
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

Sie höhnen und reden böse,  
sie reden und lästern hoch her.

Dennoch bleibe ich stets an dir;  
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,  
du leitest mich nach deinem Rat  
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,  
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,  
so bist du doch, Gott, allezeit meines  
Herzens Trost und mein Teil.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit . Amen.

## **Aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther im 1. Kapitel:**

Die Botschaft vom Kreuz erscheint denen, die verloren gehen, als eine Dummheit.

Aber wir, die gerettet werden, erfahren sie als Kraft Gottes.

Denn in der Heiligen Schrift steht:

»Ich will die Weisheit der Weisen auslöschen und von der Klugheit der Klugen nichts übrig lassen.«

Wo sind jetzt die Weisen, wo die Schriftgelehrten, wo die wortgewaltigen Redner unserer Zeit?

Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt als Dummheit entlarvt?

Die Weisheit Gottes zeigt sich in dieser Welt.

Aber die Welt hat ihn mit ihrer Weisheit nicht erkannt.

Deshalb hat Gott beschlossen, durch eine scheinbar unsinnige Botschaft alle Glaubenden zu retten.

Die Juden wollen Zeichen sehen.

Die Griechen streben nach Weisheit.

Wir dagegen verkünden Christus, den Gekreuzigten:

Das erregt bei den Juden Anstoß und für die anderen Völker ist es reine Dummheit.

Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Das verkünden wir allen, die berufen sind – Juden wie Griechen.

Denn was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen.

Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.

Dennoch ist Gott der Trost Israels. Immer wieder „dennoch“. Gott bleibt sich treu. Gott bleibt seinem Volk treu.

Grund, sich abzuwenden, hätte Gott immer wieder gehabt. So oft, wie sich sein Volk von ihm abwandte und es vermeintlich besser wusste als er. Wieder und wieder hat Gott die vermeintliche Klugheit als Dummheit entlarvt.

Dennoch bleibt Gott Israels Trost und sein Heil.

Und dennoch bleibt Gott auch mein Trost und mein Heil.

Und dennoch bleibe ich stets bei Gott, denn er hält mich bei meiner rechten Hand und nimmt mich am Ende mit Ehren an.

Und ja - weiß Gott - wie oft habe ich mich nicht verstanden, was gerade mit mir oder um mich herum passiert. Manches mal habe ich gezweifelt und gehadert. Und manche solcher Fragen bleiben nach wie vor.

Doch ich will es glauben und mich daran halten:

„was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.“

Ich kann nicht alles nachvollziehen, was Gott vorhat und plant. Manches stellt sich rückblickend anders dar als im Augenblick gedacht. Manche Frage bleibt offen.

Dennoch bleibe ich stets bei Gott, denn er hält mich. Darauf vertraue ich. Er nimmt mich am Ende mit Ehren an. Darauf hoffe ich. Denn es gilt wohl:

Gott bleibt dennoch Israels Trost. Und meiner auch, denn „wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.“